



P R E S S E I N F O R M A T I O N

**DIE HERMANNSSCHLACHT –
ALLERDINGS MIT ANDEREM TEXT
UND AUCH ANDERER MELODIE**

**von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht
nach Heinrich von Kleist**

Die *Frohsinn Singing Society* zur Pflege deutschen Brauchtums – der viel zu wenig bekannte Partnerverein der berühmten *Sons of Hermann Lodge* in New Ulm, Texas – zeigt anlässlich ihres fünfzigjährigen Bestehens *Die Hermannsschlacht* von Heinrich von Kleist. Das berühmte Theaterstück rund um Hermann den Cherusker, der 9 n. Chr. die Römer aus Germanien vertrieb. Ein deutscher Mythos. Ein Bochumer Mythos: 1982 setzte Claus Peymann das patriotische Heldendrama an der Königsallee zeitkritisch in Szene. Eben dort erwartet Sie heute ein dramatisch-musikalischer Abend auf den legendären Spuren von Hermann, Varus, Thusnelda und den Barbaren im Teutoburger Wald. Holla, die Hörner! Oder anders ausgedrückt: Ah, ha, ha, ha, ha, stayin' alive!

Die Hermannsschlacht – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie gehört in die Reihe von charmant-persiflierenden Musiktheaterabenden, die die Regisseurin Barbara Bürk und der Musiker, Schauspieler und Regisseur Clemens Sienknecht erfinden und in denen sie klassische Dramen, Romane oder Mythen nostalgisch und schräg nachspielen und nacherzählen. So entstand am Deutschen Schauspielhaus Hamburg *Effi Briest – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie*, eingeladen zum Berliner Theatertreffen 2016. Es folgten Adaptionen von *Anna Karenina*, *Madame Bovary* und den *Nibelungen*. Am Schauspielhaus Bochum widmen sie sich mit Pop-Songs, alten und neuen Texten der viel diskutierten *Hermannsschlacht* von Heinrich von Kleist, dem Stück Weltliteratur, das wohl wie kein zweites mit dem Bochumer Theater verbunden ist.

Gefördert durch die Sparkasse Bochum



S Y N O P S I S

Die *Frohsinn Singing Society* zur Pflege deutschen Brauchtums – der viel zu wenig bekannte Partnerverein der berühmten *Sons of Hermann Lodge* in New Ulm, Texas – zeigt anlässlich ihres fünfzigjährigen Bestehens *Die Hermannsschlacht* von Heinrich von Kleist.

Hier eine kurze Inhaltsangabe dieser „teutonischen Horrorlegende“ (Marcel Reich-Ranicki), die am Schauspielhaus Bochum zuletzt 1982 in der unvergesslichen Aufführung von Claus Peymann Erfolge feierte.

Es ist das Jahr 9 nach Christus. Der Germanenfürst Hermann und sein Stamm der Cherusker sind sowohl vom römischen Feldherrn Varus umstellt, der im Auftrag des römischen Kaisers Augustus auf Eroberungsfeldzug ist, als auch vom Suevenfürsten Marbod, der ganz Deutschland unterwerfen will. Die anderen germanischen Fürsten Wolf, Dagobert und Ingomar sind missvergnügt, weil sie Hermanns Untätigkeit nicht nachvollziehen können. Da kommen Hermann, seine Frau Thusnelda sowie der römische Legat Ventidius von der Auerochsenjagd – es sieht so aus, als habe Ventidius Thusnelda vor dem gefährlichen Tier gerettet. Hermann nutzt das Interesse von Ventidius an Thusnelda aus, um sich scheinbar geschlagen zu geben und wiederum Thusneldas Hass auf den Römer zu entfachen: Berühmt ist die Szene, in der Ventidius Thusnelda heimlich eine blonde Locke abschneidet, augenscheinlich als Liebespfand, tatsächlich als Trophäe für die römische Kaiserin Livia.

Mit den Römern spielt Hermann ein doppeltes Spiel: Scheinbar will er sich Varus ergeben, während er sich mit Marbod gegen ihn verbündet. Für den Pakt mit Marbod setzt Hermann sogar das Leben seiner Kinder als Pfand ein. Den Hass der Deutschen auf die Römer lässt er gezielt schüren. Als Varus mit seinen Legionen in Germanien einfällt, lockt Hermann sie in den Teutoburger Wald, wo sie im verregneten Morast herumirren und geschlagen werden können: umzingelt auf der eine Seite von Hermann, auf der anderen von Marbod. Thusnelda ihrerseits lockt Ventidius in einen tödlichen Hinterhalt. Varus ist geschlagen, und die Fürsten bestimmen Hermann zum König. Im Siegestaumel will man nun gegen Rom in den Krieg ziehen.

B E S E T Z U N G

Mit	Dominik Dos-Reis, Marius Huth, Michael Lippold, Veronika Nickl, Friedrich Paravicini, Bernd Rademacher, Clemens Sienknecht
Chor	Klaus Beckmann, Thomas Brähler, Jochen Brockmeier, Karl Funke, Holger Kieseleit, Berthold Klein, Heinz Malcherek, Stefan Schneppe
Stimme	Michael Prella
Musiker (Proben)	Manuel Loos
Regie	Barbara Bürk und Clemens Sienknecht
Bühne und Kostüm	Anke Grot
Lichtdesign	Wolfgang Macher
Dramaturgie	Vasco Boenisch
Regieassistenz	Tamó Gvenetadze
Bühnenbildassistenz	Lan Anh Pham
Kostümassistenz	Jule Petsch
Dramaturgieassistenz	Marvin L. T. Müller
Soufflage	Isabell Weiland
Inspizienz	Ulrike Schaper
Regiehospitantz	Antonina Gruse
Kostümhospitantz	Alexander Weiß
Premiere	29. April 2022, Schauspielhaus
Dauer	ca. 1 Stunde, 45 Minuten, keine Pause
Weitere Aufführungen	Samstag, 30. April 2022, 19.30 Uhr Samstag, 28. Mai 2022, 19.30 Uhr Sonntag, 29. Mai 2022, 19.00 Uhr

Weitere Informationen:

<https://www.schauspielhausbochum.de/de/stuecke/8048/die-hermannsschlacht-allerdings-mit-anderem-text-und-auch-anderer-melodie>

B I O G R A F I E N

Barbara Bürk (Regie)

Barbara Bürk, geboren 1965 in Köln, studierte Regie an der Theaterakademie Ulm und arbeitete zunächst als Schauspielerin. Von 1995 bis 1998 war sie als Regieassistentin am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg tätig. Sie arbeitete u. a. mit den Regisseuren Frank Castorf, Christoph Marthaler, Johann Kresnik und Dimitter Gotscheff zusammen. Als erste eigene Inszenierung brachte sie 1998 in Hamburg am Deutschen Schauspielhaus die deutsche Erstaufführung von *Erklärt Pereira* nach Antonio Tabucchi heraus. Es folgten Inszenierungen u. a. am Theaterhaus Stuttgart, dem Theater Basel, dem Schauspiel Hannover und dem Staatsschauspiel Dresden. Ihre Inszenierung *Hotel Paraiso* von Lutz Hübner wurde zum Theatertreffen 2005 eingeladen. 2009 wurde ihre Inszenierung von Hübners *Geisterfahrer* bei den Mülheimer Theatertagen gezeigt. Am Jungen Schauspielhaus Hamburg inszenierte sie Lewis Carrolls *Alice im Wunderland* in eigener Bearbeitung, die 2012 mit dem Theaterpreis *Der Faust* ausgezeichnet wurde. Am Deutschen Schauspielhaus Hamburg inszenierte sie gemeinsam mit Clemens Sienknecht *Effi Briest – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie*, das 2016 zum Berliner Theatertreffen eingeladen wurde. Barbara Bürk und Clemens Sienknecht setzten ihre „Radioshow-Serie“ unter anderem fort mit *Anna Karenina – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie*, *Die Nibelungen – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie* und *Die Hermannschlacht – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie*.

Clemens Sienknecht (Regie)

Clemens Sienknecht, geboren 1964 in Hamburg, hatte nach einem abgebrochenen Sport- und Musikstudium mehrere Engagements als Klavierspieler an Theatern von Kiel bis Zürich. Seit 1993 führt er eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Christoph Marthaler. Er inszenierte und komponierte für Theater in Hamburg, Hannover, Basel, Zürich, Düsseldorf, Berlin und Köln. In der Spielzeit 2015/2016 inszenierte er mit Barbara Bürk am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg *Effi Briest – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie*, das 2016 zum Berliner Theatertreffen eingeladen wurde. Barbara Bürk und Clemens Sienknecht setzten ihre „Radioshow-Serie“ unter anderem fort mit *Anna Karenina – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie*, *Die Nibelungen – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie* und *Die Hermannschlacht – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie*.

Anke Grot (Bühne, Kostüm)

Anke Grot wurde in Lübeck geboren. Sie studierte an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg bei Wilfried Minks, anschließend war sie am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg Bühnenbildassistentin u.a. bei Anna Viebrock. Seit Mitte der neunziger Jahre arbeitet sie als freischaffende Bühnen- und Kostümbildnerin. Ihre Engagements führten sie u.a. an das Theater Basel, die Schaubühne Berlin, das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg, das Nationaltheater Mannheim, das Schauspielhaus Bochum sowie das Staatsschauspiel Dresden. Eine lange Zusammenarbeit verbindet sie mit der Regisseurin Barbara Bürk, u.a. bei *Effi Briest – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie*, das 2016 zum Berliner Theatertreffen eingeladen war.

Vasco Boenisch (Dramaturgie)

Vasco Boenisch, geboren 1980 in Berlin, absolvierte die Deutsche Journalistenschule in München und studierte Journalistik, Politik, Theaterwissenschaft und Soziologie mit anschließender Promotion an der Ludwig-Maximilians-Universität. Als freier Journalist arbeitete er für namhafte Fernseh- und Radiosender, Tageszeitungen und Zeitschriften. Er war Theaterkritiker für die Frankfurter Rundschau sowie neun Jahre lang für das Feuilleton der Süddeutschen Zeitung. Von 2006 bis 2014 arbeitete er beim Westdeutschen Rundfunk als Redakteur und Moderator sowie als Referent in der Leitung Kultur und Wissenschaft Fernsehen. Er verantwortete die Kulturshow *Anke hat Zeit* mit Anke Engelke, die 2014 die Auszeichnung der Deutschen Akademie für Fernsehen erhielt. Er war Mitglied der Preisjury und des Auswahlpremiums des NRW Theatertreffens, des Mülheimer Dramatikerpreises 2010, von 2011 bis 2013 Mitglied der Jury des Theatertreffens der Berliner Festspiele und des 3sat Preises des Theatertreffens sowie in der Preisjury des Heidelberger Stückemarkts 2014 und 2015. Er veröffentlichte mehrere Sachbücher, u. a. zu den Themen Kampagnenjournalismus und Theaterkritik. Von 2015 bis 2017 war er Dramaturg der Ruhrtriennale, des Festivals der Künste, wo er u. a. mit Anne Teresa De Keersmaeker, Johan Simons und Susanne Kennedy zusammenarbeitete. Von 2016 bis 2018 lehrte er an der Folkwang Universität der Künste im Studienfach Regie. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Chefdramaturg des Schauspielhaus Bochum. Im Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung schreibt er seit 2020 die regelmäßige Kolumne *Fragen Sie Vasco Boenisch*.

Dominik Dos-Reis

Dominik Dos-Reis, geboren 1993 in Wiener Neustadt (Österreich), studierte Philosophie sowie Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien. Von 2015 bis 2019 absolvierte er sein Schauspielstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK). Während des Studiums war er im Rahmen des Fidelio Wettbewerbs Preisträger in der Sparte *Fidelio.Kreation* und spielte unter anderem im Dschungel Wien. Weitere Gastengagements führten ihn 2017 an das Burgtheater Wien, wo er in *Radetzky marsch* (Regie: Johan Simons) spielte. Neben seinen Rollen am Theater wirkte er in diversen Filmproduktionen mit. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Marius Huth

Marius Huth, geboren 1993 in Frankfurt am Main, studierte Sport und Lehramt an der Goethe-Universität in Frankfurt. Von 2015 bis 2019 absolvierte er ein Schauspielstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien. Während des Studiums war er im Rahmen des Fidelio-Wettbewerbs Preisträger in der Sparte *Fidelio.Kreation*. Gastengagements führten ihn an das Burgtheater Wien, wo er 2017 in *Radetzky marsch* (Regie: Johan Simons) und 2019 in *Zelt* (Regie: Herbert Fritsch) spielte, und an das Volkstheater, wo er 2018 in *Der Kaufmann von Venedig* (Regie: Anna Badora) spielte. Neben seinen Rollen am Theater wirkte er in diversen Filmproduktionen mit. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Michael Lippold

Michael Lippold, geboren 1970 in Regensburg, studierte von 1992 bis 1996 Schauspiel an der Hochschule der Künste Bern (Schweiz). Sein erstes Engagement führte ihn ans Theater Augsburg, wo er u. a. in der Titelrolle in *Hamlet* zu sehen war. Weitere Engagements führten ihn ans Theater Konstanz, ans Schauspielhaus Zürich, von 2002 bis 2005 ans Münchner Volkstheater unter Christian Stückl, und von 2005 bis 2010 war er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum (Intendanz Elmar Goerden), gefolgt von Gastauftritten bei der Ruhrtriennale. Er arbeitete u. a. mit den Regisseur*innen Elmar Goerden, Jorinde Dröse, Christian Stückl, Armin Holz, Wilfried Minks, Kristo Šagor, Anna Bergmann und Johan Simons zusammen. Für die Titelrolle in *Genannt Gospodin* von Philipp Löhle (Regie Kristo Šagor) wurde er 2008 mehrfach als Nachwuchsschauspieler des Jahres NRW nominiert. Seit 2010 arbeitete er vor allem als Regisseur und Autor und war mit Inszenierungen zu Festivals im In- und Ausland eingeladen sowie für den Kölner Theaterpreis 2013 nominiert. Im Rottstr 5 Theater spielt er bis heute den Soloabend *Traum eines lächerlichen Menschen* nach Fjodor M. Dostojewski, der 2006 im Schauspielhaus Bochum Premiere hatte. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Michael Lippold wieder Ensemblemitglied des Schauspielhaus Bochum.

Veronika Nickl

Veronika Nickl, geboren in München, studierte von 1985 bis 1989 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Seit 1990 erhielt sie eine klassische Gesangsausbildung bei Birgit Lang in München, Ella Pesty in Ludwigsburg und Ulrike Schubert in Bochum. Ihr erstes Engagement führte sie 1989 bis 1990 an die Städtischen Bühnen Frankfurt, von 1990 bis 1993 war sie Ensemblemitglied am Staatstheater Stuttgart. Es folgten Gastengagements am Berliner Ensemble und Düsseldorfer Schauspielhaus, ehe sie 1996 bis 1999 Ensemblemitglied am Staatstheater Darmstadt und von 1999 bis 2003 am Theater Dortmund war. Seit 2005 gehört sie zum Ensemble des Schauspielhaus Bochum. Sie arbeitete u. a. mit den Regisseur*innen Einar Schlee, Michael Gruner, Wolf-Dietrich Sprenger, Herrmann Schmidt-Rahmer, Elmar Goerden und Lisa Nielebock zusammen. 2001 wurde sie beim NRW Theatertreffen mit dem Preis als *Beste Schauspielerin* ausgezeichnet. Seit 2015 arbeitet sie mit dem Salonorchester der Bochumer Symphoniker zusammen.

Friedrich Paravicini

Friedrich Paravicini wurde 1974 in Paris geboren und studierte Jazz an der Hochschule der Künste Berlin. Seit 1995 ist er als freiberuflicher Musiker tätig, u. a. für Lou Reed, Herbert Grönemeyer, Tocotronic, Jacques Palminger und Jochen Distelmeyer und arbeitet als Multi-Instrumentalist an Theatern in ganz Deutschland. Unter anderem arbeitete er mit Robert Wilson, Karin Henkel, Florian Fiedler sowie Barbara Bürk und Clemens Sienknecht am Berliner Ensemble, am Schauspiel Hannover und am Deutschen Schauspielhaus Hamburg. Außerdem nimmt Friedrich Paravicini in seinem Hamburger Studio eigene Alben auf und betreut diverse Künstler*innen als Musiker, Tontechniker und Produzent.

Bernd Rademacher

Bernd Rademacher, geboren in Gelsenkirchen, studierte von 1977 bis 1979 Schauspiel an der Folkwang Hochschule in Essen. Nach einem Erstengagement am Schauspielhaus Bochum wechselte er von 1980 bis 1982 an das Schauspiel Essen. Weitere Engagements führten ihn an das Nationaltheater Mannheim, wo er auch inszenierte, an das Staatstheater Karlsruhe und das Staatstheater Wiesbaden. Seit 2002 ist Bernd Rademacher wieder Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum. Er arbeitete u. a. mit den Regisseur*innen Jürgen Kruse, Helge Schneider, Karin Henkel, Elmar Goerden, Burghart Klausner, Anselm Weber, David Bösch, Jan Klata, Roger Vontobel, Alexander Riemenschneider und Christian Brey zusammen. 1981 erhielt er für seine schauspielerische Leistung in der dreizehnteiligen Fernsehserie *Der Seiltänzer* den Grimme-Preis.

P R E S S E F O T O S



Clemens Sienknecht
© Birgit Hupfeld



Veronika Nickl, Michael Lippold, Marius Huth, Clemens Sienknecht, Bernd Rademacher,
Friedrich Paravicini, Dominik Dos-Reis (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Clemens Sienknecht, Marius Huth, Michael Lippold, Bernd Rademacher, Veronika Nickl,
Dominik Dos-Reis (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Michael Lippold, Clemens Sienknecht, Bernd Rademacher, Marius Huth (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Marius Huth, Michael Lippold, Clemens Sienknecht, Friedrich Paravicini, Dominik Dos-Reis,
Veronika Nickl, Bernd Rademacher (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Bernd Rademacher, Veronika Nickl, Dominik Dos-Reis, Clemens Sienknecht, Michael Lippold,
Marius Huth (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Marius Huth, Michael Lippold (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Veronika Nickl, Clemens Sienknecht (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Clemens Sienknecht, Veronika Nickl, Bernd Rademacher (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Dominik Dos-Reis, Marius Huth (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Veronika Nickl, Dominik Dos-Reis, Marius Huth, Bernd Rademacher, Friedrich Paravicini (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Marius Huth (hinten), Bernd Rademacher, Michael Lippold, Dominik Dos-Reis (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Clemens Sienknecht, Veronika Nickl (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Dominik Dos-Reis, Veronika Nickl, Clemens Sienknecht, Marius Huth, Michael Lippold,
Bernd Rademacher (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Bernd Rademacher, Veronika Nickl, Friedrich Paravicini (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Veronika Nickl, Bernd Rademacher (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Friedrich Paravicini, Veronika Nickl, Dominik Dos-Reis, Bernd Rademacher, Michael Lippold,
Marius Huth (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Clemens Sienknecht, Marius Huth, Michael Lippold, Veronika Nickl (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Marius Huth, Karl Funke, Stefan Schneppe, Thomas Brähler, Veronika Nickl, Heinz Malcherek,
Michael Lippold, Bernd Rademacher (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Stefan Schneppe, Karl Funke, Thomas Brähler, Michael Lippold, Marius Huth, Veronika Nickl,
Jochen Brockmeier, Heinz Malcherek (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Stefan Schneppe, Thomas Brähler, Karl Funke, Michael Lippold, Veronika Nickl, Holger Kieseleit (hinten), Marius Huth, Jochen Brockmeier, Heinz Malcherek, Bernd Rademacher, Berthold Klein (hinten), Klaus Beckmann (hinten), Dominik Dos-Reis (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Michael Lippold, Dominik Dos-Reis, Marius Huth (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Marius Huth, Michael Lippold, Dominik Dos-Reis (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Veronika Nickl, Bernd Rademacher (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Dominik Dos-Reis, Marius Huth, Clemens Sienknecht, Michael Lippold (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Marius Huth
© Birgit Hupfeld



Veronika Nickl, Bernd Rademacher (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Karl Funke, Jochen Brockmeier, Holger Kieseleit, Clemens Sienknecht (vorn), Michael Lippold, Klaus Beckmann, Heinz Malcherek, Thomas Brähler, Berthold Klein, Marius Huth (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Dominik Dos-Reis, Clemens Sienknecht, Jochen Brockmeier, Michael Lippold, Holger Kieseleit, Karl Funke, Thomas Brähler, Stefan Schneppe, Klaus Beckmann, Friedrich Paravicini, Berthold Klein (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Bernd Rademacher
© Birgit Hupfeld



Michael Lippold
© Birgit Hupfeld



Clemens Sienknecht, Marius Huth, Veronika Nickl (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Veronika Nickl, Clemens Sienknecht (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Marius Huth, Clemens Sienknecht, Veronika Nickl (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Friedrich Paravicini, Clemens Sienknecht, Thomas Brähler, Michael Lippold, Holger Kieseleit,
Veronika Nickl, Klaus Beckmann (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Klaus Beckmann, Michael Lippold (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Marius Huth, Dominik Dos-Reis, Clemens Sienknecht, Veronika Nickl (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Heinz Malcherek, Bernd Rademacher (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Bernd Rademacher, Dominik Dos-Reis, Veronika Nickl, Marius Huth,
Clemens Sienknecht (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Bernd Rademacher, Veronika Nickl (v. li.)
© Birgit Hupfeld

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.